

Ergebnisbericht und Handlungsempfehlung zum Ideenwettbewerb

*Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Campus
(FH – Uni – Campus – Competition #FUCC)*

#FUCC

Fachhochschule Bielefeld
Universität Bielefeld
Campus
Competition

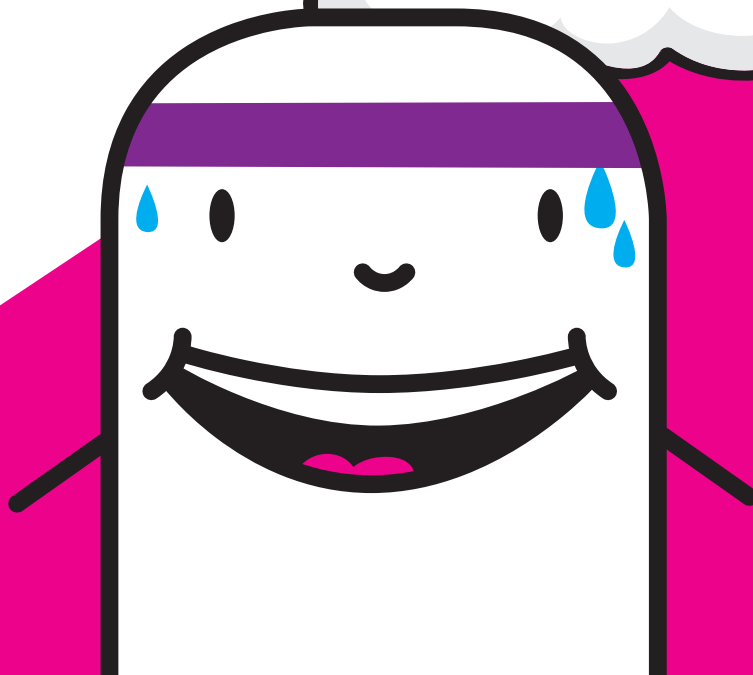
Lade Deine Idee hoch:

campus-bielefeld.incom.org

Bestimme wie der Campus von morgen aussieht!

**Dir schwirrt eine geniale Idee
durch den Kopf?**

MARATHON ZUR
MENSA?
LANGE WEGE SATT?



campus-competition.net



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences



Universität Bielefeld

Fachhochschule Bielefeld



Inhalt:

I. Hintergrund

II. Ideenwettbewerb

III. Hochschulübergreifendes, interdisziplinäres Seminar

IV. Auswertung des Ideenwettbewerbs

V. Kategorien

- 1. Sich ausdrücken**
- 2. Sich bewegen**
- 3. Sich orientieren**
- 4. Sich treffen und entwickeln**
- 5. Sich versorgen und ernähren**
- 6. Sich zurückziehen**
- 7. Mängel**

VI. Ergebnisse

VII. Handlungsempfehlungen

Impressum

I. Hintergrund

Der Campus Bielefeld möchte für seine Nutzer*innen ein attraktiver und lebendiger Lern-, Forschungs- und Lebensraum sein. Tatsächlich gestaltet es sich bis heute problematisch, *den Campus* als Einheit wahrzunehmen. Dies ist zurückzuführen auf die Weitläufigkeit, die Dreiteilung in Campus Nord, Soziales Feld und Campus Süd sowie auf die verschiedenen Gebäudekomplexe am Hochschulstandort. Neben räumlichen und architektonischen Schwierigkeiten gibt es auch echte Defizite in der aktuellen Ausgestaltung des Campus. Diese betreffen die Mobilität im Allgemeinen, Bewegungsmöglichkeiten, Erholungsräume und Angebote gesunder Ernährung, die einer Entwicklung des Campus zu einem attraktiven und lebendigen Lern- und Lebensraum im Wege stehen.

Die im *Strategiekonzept Wissenschaftsstadt Bielefeld 2016* formulierte Handlungsempfehlung *Konzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus* (vgl. Strategiekonzept Punkt 2.01, S. 44) schlug vor, ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus Bielefeld zu erstellen. Der vorliegende Ergebnisbericht samt Handlungsempfehlung zum Ideenwettbewerb *Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus* (FH – Uni – Campus – Competition #FUCC) leistet einen wichtigen Beitrag in diesem Prozess. Er umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Vorschläge und Ideen, die zur Attraktivierung und Belebung des Campus führen können. Darunter fallen Sport-/Freizeitangebote, kulturelle Projekte, Gastronomie-Ideen und weitere Impulse.

Die Verfasser*innen der Handlungsempfehlung *Konzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus* waren sich 2016 einig, dass sich ein Konzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus Bielefeld in erster Linie an den Bedürfnissen und Interessen der Studierenden als größter Nutzer*innengruppe orientieren sollten. Um die Unterstützung und Expertise der Studierenden zu bekommen und eine Beteiligung der Studierenden am Prozess der Campuserwicklung zu gewährleisten, wurden die Studierendenvertretungen (ASten) beider Hochschulen als Motor zur Umsetzung eines *Ideenwettbewerbs* unter den Studierenden adressiert. Im Juli 2017 haben sich die ASten im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächs dazu entschieden, diese Handlungsempfehlung und den geplanten Ideenwettbewerb umzusetzen.

II. Ideenwettbewerb

Aus Sicht der Studierendenvertretung der Fachhochschule Bielefeld ist der Vorschlag, Studierende in den Prozess der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für den Campus mit einzubeziehen, dahingehend sinnvoll und zielführend gewesen, dass die Hauptnutzer*innen des Campus die Möglichkeit haben, mitzuteilen, wie ihr Lern- und Lebensraum verändert werden muss, damit sich die Aufenthaltsqualität sowohl kurz- als auch langfristig verbessert.

In einem ersten Schritt hat der AStA der Fachhochschule Bielefeld die Maßnahme *Ideenwettbewerb* mit finanziellen Mitteln beider Hochschulen und fachlicher Unterstützung der Universität Bielefeld durchgeführt (Projektkoordinatorin Christiane Büchter). Alle Hochschulangehörigen von Universität Bielefeld und Fachhochschule Bielefeld hatten im Zeitraum von Anfang April bis Mitte Mai 2018 die Möglichkeit, eine oder mehrere Ideen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf der Website *www.campus-competition.net* einzureichen. Die Ideen sollten sich dabei an folgenden Kriterien und Schlagworten orientieren:

- den Campus attraktiver gestalten und beleben
- die Qualität oder das Angebot im Bereich Verpflegung, Sport, Kultur oder Freizeit verbessern
- die Identifikation mit dem Campus im Außenraum erhöhen

Für die Teilnahme am Ideenwettbewerb haben sich 102 Hochschulangehörige angemeldet, davon 40 Angehörige der Universität Bielefeld und 62 Angehörige der Fachhochschule Bielefeld. Insgesamt wurden 97 verwertbare Ideen eingereicht.

III. Hochschulübergreifendes, interdisziplinäres Seminar

In einem zweiten Schritt wurden die eingereichten Ideen in einem hochschulübergreifenden, interdisziplinären Seminar mit der Expertise von neun Studierenden und Angehörigen beider Hochschulen unterschiedlicher Disziplinen ausgewertet (5 Angehörige der Fachhochschule Bielefeld (1w, 4m) und 4 Angehörige der Universität Bielefeld (1w, 3m). Die Veranstaltung fand am 17./18. Mai 2018 statt (Leitung: Thomas Abel, Farah Adaili). Die Seminargruppe setzte sich aus folgenden Teilnehmenden zusammen:

- **Farah Adaili**, Fachhochschule Bielefeld, Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Vorsitzende Allgemeiner Studierendenausschuss Fachhochschule Bielefeld
- **Vincent Dazert**, Fachhochschule Bielefeld, Studiengang Soziale Arbeit
- **Andreas Hermwille**, Universität Bielefeld, Studiengang Politikwissenschaften, freier Mitarbeiter Radio hertz 87.9
- **Darius Mitojevic**, Fachhochschule Bielefeld, Studiengang Wirtschaftspsychologie
- **Lynn Moldaenke**, Universität Bielefeld, Studiengang Molekularbiologie, Qualifikationsprogramm Studierende und Wirtschaft
- **Fuzael Ul-Hassan**, Universität Bielefeld, Studiengang Sportwissenschaften im Profil Wirtschaft und Gesellschaft
- **Tilman Weidler**, Fachhochschule Bielefeld, Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- **Dr. Christian Timo Zenke**, Universität Bielefeld, Mitarbeiter Fakultät für Erziehungswissenschaft
- **Benedikt Zimmer**, Fachhochschule Bielefeld, Studiengang Soziale Arbeit

Dozent: **Thomas Abel**, Universität Bielefeld/FH Bielefeld, Koordinator für Wissenschaftskommunikation und Veranstaltungsmanagement an der *Bielefeld Graduate School in History and Sociology* (BGHS) der Universität Bielefeld und Lehrbeauftragter am Fachbereich Gestaltung der FH Bielefeld

Die Heterogenität der Seminargruppe erwies sich bei der Sichtung und Auswertung der Ideen und der Formulierung einer Handlungsempfehlung als besonders fruchtbar. Die Teilnehmenden konnten durch ihre verschiedenen Studiengänge und Fachdisziplinen eine große Bandbreite an Perspektiven und unterschiedliche Erfahrungswerte mit dem Campus in die Diskussion und Auswertung einbringen.

IV. Auswertung des Ideenwettbewerbs

Grundlage des vorliegenden Ergebnisberichts samt Handlungsempfehlung zum Ideenwettbewerb *Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus* (FH – Uni – Campus – Competition #FUCC) ist die Ideensammlung der Hochschulangehörigen. Nach einer ausführlichen Sichtung der 97 Beiträge ordneten die Teilnehmenden die Ideen unterschiedlichen *Bedürfnissen* zu, welche im Rahmen der Auswertung identifiziert worden waren. Diese Bedürfnisse können in den folgenden sechs Kategorien zusammengefasst werden:

- 1. Sich ausdrücken**
- 2. Sich bewegen**
- 3. Sich orientieren**
- 4. Sich treffen und entwickeln**
- 5. Sich versorgen**
- 6. Sich zurückziehen und erholen**

Diese sechs Kategorien sind für die Aufenthaltsqualität auf dem Campus maßgeblich. Neben Ideen zu den sechs Kategorien sind in den Einreichungen Mängel identifiziert worden, welche sich keinem der oben genannten Bedürfnisse zuordnen lassen. Die Projektgruppe empfiehlt den Hochschulen, diese Mängel zu prüfen und zeitnah zu beheben.

V. Kategorien:

Im Folgenden werden die Kategorien mit ihren Unterkategorien und den einzelnen Projektideen aufgeführt und in Beispielen vorgestellt:¹

5.1 Sich ausdrücken

Achtzehn eingereichte Ideen artikulieren Wünsche nach mehr Möglichkeiten, sich auf dem Campus in verschiedenen Formen auszudrücken:

5.1.1 Sich kulturell austauschen

In den Einreichungen 8 (*AStA-Café*) und 16 (*Zentrales Café im UHG*) wird der Wunsch nach einem Café geäußert, das (womöglich studentisch bzw. vom AStA geleitet) im Uni-Hauptgebäude einen gemütlichen Anlaufpunkt darstellt. Das Café könnte auch ein Platz für studentische Veranstaltungen sein. Ebenfalls geleitet vom Bedürfnis, einen Ort für Veranstaltungen verschiedener Art zu haben, beschreibt die Idee 48 (*Bühnenanbau der FH*) das Potenzial einer Freilichtbühne im Campus-Außenbereich. Bei simpler Gestaltung könne diese offen zugänglich und somit für unterschiedliche Zielgruppen einfach nutzbar sein.

Das Bedürfnis nach mehr Raum für freizeithlichen Austausch wird auch in Idee 55 (*Games Room*) beschrieben, welche die Vorteile der Einrichtung eines Raumes zum Spielen skizziert (egal ob Brett- oder Videospiele).

¹ Der vollständige Katalog mit allen eingereichten Ideen und Beschreibungen sind in einem eigenen Dokument zusammengefasst, die diesem Bericht beiliegen. Detaillierte Informationen auch unter: www.campus-competition.net (07.07.2018).

5.1.2 Materiellen Austausch und Unterstützung ermöglichen

In vier Ideen wird das Bedürfnis geäußert, dass es auf dem Campus die Möglichkeit geben sollte, sich materiell und immateriell gegenseitig zu unterstützen. Das Prinzip ist, das, was man nicht braucht, leichter an die weiterzugeben, die es brauchen, sowie Übersicht darüber zu gewinnen, wer in gewissen Dingen Hilfe benötigt und wer Hilfe anbieten kann. Als Möglichkeiten werden das Aufstellen eines *öffentlichen Bücherschranks* bzw. eines *Bücherregals* (2, 23) genannt sowie explizit die Einrichtung von schwarzen Brettern bzw. Anzeigemärkten (*Kleinanzeigenmarkt für den Campus* (71), *Tauschkreis für den Campus* (72)), die der Nennung von Angeboten und Nachfragen materieller und immaterieller Leistungen gewidmet sind.

5.1.3 Gestalten und sich entwickeln

Das Bedürfnis nach mehr Möglichkeiten, den Campus künstlerisch mitzugestalten, wird in vielfältigen Ideen insgesamt sechsmal zum Ausdruck gebracht. Konkret benannt wird dabei, dass es eine Möglichkeit geben soll, Kunst auszustellen (*Ausstellfläche für Kunst* (17)), dass für künstlerische Gestaltung freigegebene (Beton-)Flächen für Gestaltende wie Betrachter*innen den Campus aufwerten würden (*Open Wall für Uni* (80)) und dass der Weg zwischen Universität und Fachhochschule durch künstlerische Gestaltung mehr der Identität eines Campus entspräche (*Farbe für Alle* (86)). Ebenfalls angeregt werden Projekte, die es Angehörigen beider Hochschulen ermöglichen, musizierend oder Musik hörend zusammenzukommen, etwa durch einen Bandwettbewerb (*Song mit Bezug zum Campus* (44)) oder durch weitere der Musik gewidmete Veranstaltungen auf dem Campus (*Musik für Alle* (68)).

5.1.4 Kunst betrachten

In zwei Ideen wird vorgeschlagen, dass mehr Kunst (fest installiert oder temporär ausgestellt) auf dem Campus zu sehen sein sollte. Als Flächen werden dabei die Haupthalle der Universität und der Bereich zwischen Gebäude X und dem Hauptgebäude der Fachhochschule benannt (*Sonnenuhr* (92), *Polarsternpeiler* (96)).

<u>Ideen-Nr.</u>	<u>Titel</u>
	Sich kulturell austauschen
8.	AStA-Café
16.	Zentrales Café im UHG

48.	Bühnenanbau der FH
55.	Games Room
	Materieller Austausch/Unterstützung
2.	Öffentlicher Bücherschrank
23.	Bücherregal
71.	Kleinanzeigenmarkt für den Campus
72.	Tauschkreis für den Campus
	Gestalten und sich entwickeln
17.	Ausstellfläche für Kunst
29.	Street Art in Parkhäusern
44.	Song mit Bezug zum Campus
68.	Musik für Alle
80.	Open Wall für Uni
86.	Farbe für Alle
	Kunst betrachten
92.	Sonnenuhr
96.	Polarsternpeiler

5.2 Sich bewegen

Die Kategorie *Sich bewegen* umfasst 18 Ideen, die in drei Bedürfnisse eingeteilt werden können: sich fortbewegen, sich fit machen, miteinander spielen:

5.2.1 Sich fortbewegen

Bei dem Bedürfnis *Sich fortbewegen* geht es vorrangig um eine zeitgemäße und effiziente Mobilität auf dem Campus. Campus-Fahrräder oder Cityroller (*Campus-Fahrräder* (4), *Cityroller* (52)) erleichtern lange Wege wie vom derzeit ausgelagerten Q-Zahn der Universität Bielefeld zur Sporthalle oder von der Fachhochschule zur Mensa. Sie ermöglichen Zeiterparnis, sodass zwischen zwei Seminaren genügend Zeit für ein Essen in der Mensa bleibt.

Effiziente Mobilität beginnt für die Studierenden jedoch nicht erst auf dem Campus, sondern bereits auf dem Weg dorthin. Die FH-Card benötigt ein Upgrade (*FH Card Upgrade* (32)), sodass sie als Äquivalent zur UniCard funktioniert und das OWL-Semesterticket direkt an die FH-Card gekoppelt ist. FH-Studierende sind in der Auswahl der Bahnverbindungen zur FH eingeschränkter als Studierende der Universität, da manche Stadtbahnlinien ab dem Bielefelder Hauptbahnhof nur bis zur Universität und nicht etwa eine Station weiter bis zur FH befördern (*Linie 4 bis zum Lohmannshof* (11)).

Auch in Sachen Fahrradfahren gibt es den Einreichungen zufolge noch Optimierungsbedarf: fehlende Überdachungen an Fahrradständern (*Überdachte Fahrradständer* (67)), fehlende Überdachungen von (Rad-)Wegen (*Überdachte Wege zu verschiedenen Gebäuden* (24)) oder gänzlich fehlende Radwege zu einzelnen Gebäuden (*Fuß-/Radweg zum Citec* (83)).

5.2.2 Sich fit machen

Das Bedürfnis *Sich fit machen* stellt den Campus Bielefeld bislang vor enorme Herausforderungen. Ein kleines Uni-Fit, das bei der immens hohen Zahl an Bewerbungen an Kapazitätsengpässe stößt, ein nach wenigen Stunden ab Veröffentlichung größtenteils ausgebuchtes Sport- und Fitnessprogramm des Hochschulsports und ein kleiner Außensportbereich am Universitätsgebäude können dem Wunsch nach mehr Bewegung nicht entsprechen – zumal die bis vor Kurzem noch vorhandene Finnbahn der Universität dem neuen Z-Gebäude weichen musste. Ein *Trimm-Dich-Pfad* (37), *Outdoor-Trainingsmöglichkeiten* (21) und Möglichkeiten zum Bouldern (*Boulderhalle* (47)) spiegeln den Wunsch nach Bewegung in einem zunehmend bewegungsfreien Alltag wider.

5.2.3 Miteinander spielen

Der Wert (ent)spannender, unterhaltsamer und sozialer Spielmöglichkeiten ist nicht zu unterschätzen, wenn es um eine aktive Erholung in intensiven Lernphasen oder nach anstrengenden Vorlesungen und Klausuren geht. Besonders hervorzuheben ist das Konzept einer *Campus-Minigolfanlage* (31), die nicht nur die Aufenthaltsqualität auf dem Campus durch ein gesellschaftlich verbreitetes Sportspiel erhöht, sondern auch, ähnlich dem Konzept zur *Boulebahn* (13), die beiden Campushälften Nord und Süd funktional miteinander verbindet und die Identifikation mit dem Außenraum stärkt. Außerdem sind auch Spielmöglichkeiten wie Schaukeln (*Große Schaukel für alle* (81)) oder ein Trampolin (*Trampolin auf dem Campus* (65)) gewünscht.

Ideen-Nr.	Titel	Erklärung
4.	Campus-Fahrräder	
10.	3D-Zebrastreifen	
11.	Linie 4 bis zum Lohmannshof	
13.	Boulebahn	
21.	Outdoor-Trainingsmöglichkeiten	Outdoor-Fitnessgeräte
24.	Überdachte Wege zu verschiedenen Gebäuden	
28.	Mitfahrgelegenheiten (App)	Eine Plattform für Fahrgemeinschaften zur Uni
31.	Campus-Minigolfanlage	
32.	FH-Card-Upgrade	Semesterticket in die FH-Card integrieren
37.	„Trimm-Dich“-Pfad	
39.	Fahrradweg	Fahrradwege ausbauen
47.	Boulderhalle	
52.	Cityroller	
65.	Trampolin auf dem Campus	
67.	Überdachte Fahrradständer	
77.	Sportgeräte/Outdoortraining	Sportgeräte auf dem Campus
81.	Große Schaukel für alle	
83.	Fuß-/Radweg zum Citec	

5.3 Sich orientieren

Im Bereich *Sich orientieren* wird eine *Uni/FH-App* vorgeschlagen, welche nicht nur die aktuellen Funktionen der Onlineportale von Universität und Fachhochschule beinhaltet, sondern auch als ein digitales schwarzes Brett nutzbar sein sollte, um Veranstaltungen und Angebote übersichtlich anzuzeigen (20).

Eine weitere App soll barrierefreie Wege auf dem Campus aufzeigen und es Nutzer*innen ermöglichen, behindernde Defekte von Türen und Aufzügen sowie Bauarbeiten und gesperrte

Korridore in eine Karte des Campus einzutragen. So kann der barrierefreie Weg über den Campus besser geplant werden. Gleichzeitig kann die Universität/Fachhochschule durch die Meldung der Defekte schneller Reparaturen einleiten und die Probleme beheben (*App für barrierefreie Wege* (54)).

Um auch Gästen der Fachhochschule den Zugang zu Onlineangeboten zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, öffentliche Zugänge zu den bisher nur mit Login-Daten nutzbaren Terminals einzurichten (*Öffentliche Terminals* (52)).

Die Beamerfläche im Bereich der FH-Magistrale kann durch die Vergrößerung des Bildes sowie die Installation eines stärkeren Beamers besser sichtbar gemacht werden und so Informationen anschaulicher präsentieren (*Verbesserter Beamer* (58)).

Eine weitere Idee zur besseren Orientierung an der Fachhochschule ist eine deutlichere Ausschilderung der interdisziplinären Zusatzangebote sowie Informationen über zentrale Ansprechpartner*innen mittels Markierungen auf den Etagen. Dies soll zu einer besseren Annahme dieser Angebote durch die Studierenden führen (*Wegweiser für interdisziplinäre Angebote* (78)).

Ideen-Nr.	Titel	Erklärung
20.	Uni/FH-App	
52.	Öffentliche Terminals	
54.	App für barrierefreie Wege	
58.	Verbesserter Beamer	
78.	Wegweiser für interdisziplinäre Angebote	

5.4 Sich treffen und entwickeln

Viele Studierende äußern den Wunsch, mehr Räume auf dem Campus zu schaffen, an denen man sich treffen kann: zum Lernen, für Freizeitaktivitäten oder einfach nur, um Zeit miteinander zu verbringen. Bei einigen Ideen und Projekten besteht die Notwendigkeit, baulich tätig zu werden. Andere Ideen beziehen sich auf die Nutzung von Grünflächen. Einige der Ideen im Themenfeld wie beispielsweise *Grillfläche* (49), *Grillhütte* (56) oder Feuerstellen (*Feuer des Austauschs* (3)) sind häufig miteinander kombinierbar und ergänzen sich gegenseitig. Sie verbinden das Zusammenkommen außerdem mit kulinarischem Genuss und Aus-

tausch. Andere Ideen beschäftigen sich mit dem Ausruhen am/mit Wasser (*Badesee* (40), *Wasserspiele* (59)) oder mit der Begrünung von Gebäuden im Innen- und Außenbereich (*Bepflanzung der Grünflächen* (35), *Vertikale Gärten* (69), *Green Cube* (91)).

Ideen-Nr.	Titel	Erklärung
3.	Feuer des Austauschs	
35.	Bepflanzung der Grünflächen	
40.	Badesee	
49.	Grillfläche	
56.	Grillhütte	
59.	Wasserspiele	
91.	Green Cube	

5.5 Sich Versorgen und ernähren

Der Wunsch nach einer besseren und innovativeren Versorgung sowohl in Bezug auf gesundes Essen, die Trinkwasserversorgung als auch auf eine nachhaltigere Lebensweise wird sehr oft durch Ideen reflektiert: nachhaltig sein, sich einfach mit Wasser versorgen, Versorgung neu denken.

5.5.1 Nachhaltig sein

Die Ideen, welche sich im Themenfeld Nachhaltigkeit bewegen (*Keine Pappbecher* (26), *Coffee To Go* (61), *Vermeidung von Einwegverpackungen* (63)), beschäftigen sich in erster Linie mit der Umweltschonung durch Müllvermeidung. Hier werden besonders häufig die Coffee-to-Go-Becher des Studierendenwerkes sowie das Plastikbesteck am Salatbuffet erwähnt.

5.5.2 Sich einfach mit Wasser versorgen

Ein weiteres Bedürfnis ist die bedingungslose Wasserversorgung auf dem Campus. Insbesondere der Wunsch nach einem Wasserspender für das Nachfüllen von Trinkwasserflaschen wird oftmals geäußert. Die Fachhochschule Dortmund wird als Beispiel für die erfolgreiche Implementierung eines solchen Wasserspenders auf dem Campus genannt.

5.5.3 Versorgung neu denken

Bei dem dritten Bedürfnis wird angeregt, die Versorgung grundsätzlich neu zu denken. Es lässt sich feststellen, dass die Nutzer*innen des Campus nicht nur günstiges (*Fair-Teiler* (12), *Mensa-Rabatte* (19), *Wasserkocher/Mikrowellen* (75)), sondern auch gesundes (*Gesundes Brainfood* (79)) und innovatives Essen (*Onigiris in den Cafeterien* (25)) und erweiterte Getränkeangebote (*Bierautomaten* (66)) sehr zu schätzen wüssten. Für das FH-Hauptgebäude gibt es eine Idee, einen Laden zu einzurichten, der die Nutzer*innen mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt (*Ladenidee* (89)).

Ideen-Nr.	Titel	Erklärung
	Nachhaltig sein	
5.	Essen nicht wegwerfen	
26.	Kein Pappbecher	
42.	Mehr Besteck	
61.	Coffee To Go	
95.	Hygieneampel	
	Sich einfach mit Wasser versorgen	
36.	Wasserspender	
41.	Gratistrinkwasser	
63.	Vermeidung von Einwegverpackungen	
87.	H2O	
	Versorgung neu denken	
12.	Fair-Teiler	
19.	Mensa-Rabatte	
25.	Onigiris in den Cafeterien	
64.	Wasserhähne zum Flaschenauffüllen	
66.	Bierautomaten	
75.	Wasserkocher/Mikrowellen	
79.	Gesundes Brainfood	
89.	Ladenidee	

5.6 Sich zurückziehen und erholen

Das Bedürfnis von Erholungs- und Rückzugsräumen auf dem Campus-Gelände wird in 18 Ideen beschrieben. Hier geht es sowohl um offenere Flächen zum Sitzen und Liegen, aber explizit auch um Möglichkeiten des Ausruhens und Schlafens.

5.6.1 Ausruhen und schlafen

Der Wunsch nach Ausruhen und Schlafen wird in acht verschiedenen Ideen ausgedrückt. Unterschiedlich aufwendig in der Einrichtung und Ausgestaltung können vorhandene wie neu geschaffene Räume Möglichkeiten bieten, sich allein oder in Gruppen in Stille zurückzuziehen. Es gibt Beispiele, die an anderen Standorten schon umgesetzt werden, wie etwa einen *Snoezelraum* (1) (vgl. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel) oder einfache Ruheliegen oder *Schlafboxen* (46) wie an Flughäfen oder Bahnhöfen. Neben den Raumideen werden beruhigende Aktivitäten wie ein Yogaraum, Massagebänke etc. vorgeschlagen (*Grünfläche Außenanlage* (14), *Schlafräume* (15), *offener Yogaraum* (18), *Massagebänke* (73), *Ruheraum* (76), *Wasserspiele* (82)).

5.6.2 Sitzen und liegen

Das Sitzen und Liegen auf dem Campus scheint nachdrücklich verbesserungswürdig, da die Studierenden hier höchst überlegte, konkrete Vorschläge einbringen. Dies gilt sowohl für Außen- als auch für Innenflächen von der Fachhochschule bis zur Universität (*Sitzgelegenheiten Campus NORD* (9), *Enzis* (22), *Umgestaltung Sitzecke* (34), *Liegestühle an der FH* (50), *Sitzen an der FH* (85), *Sitzgelegenheit* (84)).

5.6.3 Umherschauen

Eine besondere Stellung haben Ideen, die sich mit der Nutzung der Flachdächer an der Fachhochschule und der Universität beschäftigen. Sie thematisieren nicht nur die immer wieder diskutierten Platzprobleme an beiden Hochschulen, sondern bieten auch Chancen, um übergeordnet über den Campusalltag nachzudenken, und für *Perspektivenwechsel*. So gibt es die Vorschläge zur Errichtung von Dachgärten sowohl auf den Dächern der Fachhochschule als auch in den bepflanzten und derzeit nicht begehbaren Zwischenräumen im Hauptgebäude der Universität auf Ebene 2 (*begehbare Dachgarten* (7), *Einrichtung eines Dachgartens* (62)).

5.6.4 Genießen

Ein immer wiederkehrendes Bedürfnis ist der Einfluss von Natur, Pflanzen, Wasser und dem Genießen – auch in Form von Ruheplätzen zwischen Obstbäumen und anderem Essbaren, welches auf dem Campus angebaut werden kann (*Grünfläche Außenanlage* (14), *Streuobstwiese* (38), *essbarer Campus* (74), *Wasserspiele* (82)).

Ideen-Nr.	Titel	Erklärung
	Schlafen/Ausruhen	
1.	Snoezelraum	
14.	Grünfläche Außenanlage	
15.	Schlafräume	
18.	Offener Yogaraum	
46.	Schlafboxen	
73.	Massagebänke	
76.	Ruheraum	
82.	Wasserspiele	
	Genießen	
38.	Streuobstwiese	
74.	Essbarer Campus	
	Umherschauen	
7.	Begehbarer Dachgarten	
62.	Einrichtung eines Dachgartens	
	Sitzen/Liegen	
9.	Sitzgelegenheiten Campus NORD	
22.	Enzis	
34.	Umgestaltung Sitzecke	
50.	Liegestühle an der FH	
84.	Sitzgelegenheit	
85.	Sitzen an der FH	

5.7 Mängel

In dieser Kategorie sind 10 eingereichte Beiträge aufgeführt, welche sich keinem Bedürfnis zuordnen lassen, sondern vielmehr als *Mängel* identifiziert worden sind, die es von Seiten der Hochschulen zu beseitigen gilt.

Ideen-Nr.	Titel	Erklärung
6.	Überdachter Raucherbereich	
27.	DHL-Packstation	
43.	Mobilfunkverstärker	
45.	Eduroam ausbauen	
57.	Flexible Kinderbetreuung	
70.	Barrierefreie Sitzecken in der FH	
90.	Mehr Mülleimer	
93.	Türöffner an Toiletten	

Ergebnisse

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Ideen der Hochschulangehörigen unterschiedlichste Möglichkeiten zur Gestaltung des Campus aufzeigen, die zur Attraktivierung und Belebung beitragen. Einige der Ideen sind kurzfristig und leicht umsetzbar, andere aufwendiger, langfristiger und zukunftsweisend angelegt.

Einige der eingereichten Ideen erhöhen den Austausch zwischen Hochschulangehörigen und die Interaktion zwischen der Universität und der Fachhochschule Bielefeld. Sie verbessern die Infrastruktur, erhöhen die Produktivität und Kreativität im Alltag, fördern das Wohlbefinden der Nutzer*innen und erhöhen die Identifikation der Hochschulangehörigen mit dem Campus. Die vorgestellten Ideen haben dabei in ihrer Gesamtheit großes Potenzial, das Leben, Lernen und Arbeiten auf dem Campus nachhaltig zu bereichern.

VII. Handlungsempfehlungen

Es wird empfohlen, die vorgeschlagenen Ideen der Hochschulangehörigen auf ihre Machbarkeit hin zu prüfen und in zukünftige Entscheidungen über Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität mit aufzunehmen. Die identifizierten Mängel sollten umgehend geprüft und schnellstmöglich beseitigt werden.

Ein besonderes Augenmerk bei der Attraktivierung und Belebung des Campus sollte darauf gelegt werden, die Menschen, die dort lernen, forschen, arbeiten und leben, in weitere Planungen mit einzubeziehen, denn Hochschulangehörige können – wie dieses Projekt gezeigt hat – präzise und lösungsorientierte Vorschläge einbringen. Deshalb sollte ein offener Bau-Beirat für den gesamten Campus Bielefeld eingerichtet werden, an dem interessierte Hochschulangehörige teilnehmen und sich einbringen können.

Darüber hinaus sollten im Rahmen von Seminaren und Workshops in unterschiedlichen Studiengängen Angebote geschaffen werden, um einzelne Ideen des Ideenwettbewerbs voranzutreiben, konkret zu planen und auszugestalten.

Um die Handlungsempfehlungen zielorientiert weiterverfolgen zu können, bietet die Seminargruppe an, auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit im Rahmen des vom AStA durchgeführten und abgeschlossenen Ideenwettbewerbs für weitere Gespräche zur Verfügung zu stehen. In diesem Zusammenhang geht die Seminargruppe gleichzeitig davon aus, dass sich die Hochschulleitungen in naher Zukunft mit ersten Umsetzungsvorschlägen erneut an die Seminargruppe wenden.

Bielefeld, 13. Juli 2018

Farah Adaili, Vincent Dazert, Andreas Hermwille, Darius Mitojevic, Lynn Moldaenke, Fuzael Ul-Hassan, Tilman Weidler, Dr. Christian Timo Zenke, Benedikt Zimmer

Impressum:

Ergebnisbericht und Handlungsempfehlung zum Ideenwettbewerb *Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Campus* (FH – Uni – Campus – Competition #FUCC)

Texte von: Farah Adaili, Vincent Dazert, Andreas Hermwille, Darius Mitojevic, Lynn Moldaenke, Fuzael Ul- Hassan, Tilman Weidler, Dr. Christian Timo Zenke, Benedikt Zimmer.

Redaktion: Thomas Abel, Farah Adaili

Kontakt: Farah Adaili (farah.adaili@fh-bielefeld.de), Vincent Dazert (vincent_titus.dazert@fh-bielefeld.de), Andreas Hermwille (andreas.hermwille@uni-bielefeld.de), Darius Mitojevic (darius.mitojevic@web.de), Lynn Moldaenke (lynn.mol@gmx.de), Fuzael Ul-Hassan (ul-hasan@uni-bielefeld.de), Tilman Weidler (tilman.weidler@fh-bielefeld.de), Dr. Christian Timo Zenke (timo.zenke@uni-bielefeld.de), Benedikt Zimmer (b.zimmer@posteo.de), Thomas Abel (thomas.abel@uni-bielefeld.de)

07/2018